

# Bund - Länder - Inspektion

## Inspektionsbericht

**Swiss School Bangkok / Deutschsprachige Schule Bangkok**

## Inspektionsteam

1. Inspektor : Frau Hildegard Jacob,  
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

2. Inspektor : Herr Rolf Kohorst,  
Zentralstelle für das Auslandsschulwesen in Köln

Zeitraum der Inspektion : 21.03.2011 - 25.03.2011

Name der Schule : Swiss School Bangkok / Deutschsprachige Schule Bangkok  
Schulleiter : Dr. Daniel Halter, Stellvertreter: Michael Gschnaidner  
Schulanschrift : 6/1 Ramkamhaeng 184, Road, 10510 Bangkok  
Telefon : Telefon: 006602518-0340  
Email : admin@swisschoolbangkok.org

## Inhalt

Vorwort .....	4
Einleitung.....	5
Erläuterung zum Schulbesuch.....	6
Ausgangssituation der Schule .....	8
Liegenschaft, Raumsituation und Ausstattung der Schule .....	9
Lage.....	9
Das Qualitätsprofil der Schule .....	12
Qualitätsprofil - kurz.....	13
Zusammenfassung der Inspektionsergebnisse .....	14
Bewertung der einzelnen Merkmale .....	15
1. Ergebnisse der schulischen Arbeit.....	15
2. Schulzufriedenheit .....	16
3. Selbstpräsentation der Schule .....	17
4. Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden.....	18
5. Unterrichtsgestaltung .....	21
6. Stärkung der Schülerpersönlichkeit .....	24
7. Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen .....	27
8. Beteiligung der Schüler- und Elternschaft.....	30
9. Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern .....	31
10. Unterstützungssystem für Schüler .....	32
11. Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag.....	33
12. Führungsverantwortung der Schulleitung .....	34
13. Verwaltungs- und Ressourcenmanagement.....	35
14. Personal- und Teamentwicklung.....	36
15. Pädagogisches Qualitätsmanagement .....	37
Das Qualitätsprofil der Deutschsprachigen Schule Bangkok .....	38
Vergabe des Gütesiegels .....	45
Liste der eingesehenen / vorgelegten Schuldokumente.....	46

## Vorwort

Seit dem Jahr 2003 unterstützen Bund und Länder den systematischen Aufbau eines Pädagogischen Qualitätsmanagements (PQM) an den Deutschen Schulen im Ausland.

Namhafte Schulentwicklungsexperten unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Günter Rolff wurden in die Konzeption eingebunden und leiteten anschließend zwei Zyklen von Schulentwicklungsseminaren, die weltweit den Deutschen Auslandsschulen angeboten wurden.

In den Einführungsseminaren wurden die Schulen mit den Strukturen, Instrumenten und Verfahren einer ganzheitlichen und systematischen Schulentwicklung vertraut gemacht. In Folge wurden Steuergruppen gebildet, Leitbilder entwickelt, Stärken-Schwächen-Analysen durchgeführt und erste Entwicklungsschwerpunkte in Angriff genommen.

Die Folgeseminare bilanzierten nach etwa drei Jahren die eingeleiteten Maßnahmen und stellten als eine Form der selbst verantworteten externen Evaluation den Besuch kritischer Freunde - den Peer Review - in den Mittelpunkt.

Im November 2006 wurde der Qualitätsrahmen für Deutsche Schulen im Ausland veröffentlicht, der seitdem den Deutschen Auslandsschulen im Rahmen ihrer Zielsetzungen, Maßnahmen und Ergebnisse Orientierung und ein klares Bild von Schulqualität im Deutschen Auslandsschulwesen vermittelt.

Über eine Kooperationsvereinbarung der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen mit der Bertelsmann-Stiftung konnte die Selbstevaluation der Schulen in erheblichem Maße professionalisiert werden. Die elektronisch auswertbaren Fragebögen zur Selbstevaluation in Schulen, angereichert durch auslandsspezifische Aspekte (SEIS+) werden inzwischen von über 90 der insgesamt 140 Deutschen Auslandsschulen eingesetzt. Voran ging eine Übersetzung in wichtige Verkehrssprachen.

Auf der Basis dieser Vorleistungen beschloss der Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA) im September 2006, die Bund-Länder-Inspektion (BLI) für die Deutschen Schulen im Ausland einzuführen. Voraussetzung einer BLI sind eine Selbstevaluation sowie ein Peer Review.

Die Verfahren und Instrumente der BLI wurden in enger Kooperation mit der Niedersächsischen Schulinspektion und mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt. In einem vierjährigen Zyklus sollen alle Deutschen Auslandsschulen regelmäßig inspiziert werden. Ziel der speziell für diese Aufgabe qualifizierten Inspektoren ist es, in einem standardisierten und transparenten Verfahren die Schulqualität als Ganzes festzustellen. Einzelne Lehrkräfte, Funktionsinhaber oder Gremien stehen nicht im Focus der Inspektion.

## Einleitung

Die Feststellungen im Inspektionsbericht basieren auf einer signifikanten Zahl von Unterrichtsbeobachtungen, auf der Einsicht in Schuldokumente, den Eindrücken im Rahmen eines Schulrundganges sowie den Auswertungen von Interviews mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen und Gremien.

Am Ende des Schulbesuchs hat das Inspektorenteam der Schule bereits eine erste mündliche Rückmeldung gegeben. Zu einem vorläufigen schriftlichen Inspektionsbericht kann die Schule eine Stellungnahme abgeben, wenn aus ihrer Sicht sachliche Fehler darin enthalten sind. Den endgültigen Inspektionsbericht gibt der Schulleiter unmittelbar nach Eintreffen den Gremien der Schule zur Kenntnis. Die Fördernden Stellen in der Bundesrepublik Deutschland und der zuständige Prozessbegleiter erhalten den Inspektionsbericht zeitgleich über die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen. Es ist Aufgabe der Schule, aus dem Inspektionsbericht einen Aktionsplan zu entwickeln und diesen - mit Unterstützung durch den Prozessbegleiter - umzusetzen.

Außerdem übermittelt die Schulleitung den Fördernden Stellen eine schulintern abgestimmte fragebogenbasierte Rückmeldung zur Professionalität der Inspektoren.

## Erläuterung zum Schulbesuch

Im Rahmen der in der Einleitung beschriebenen Vorgehensweise der Bund-Länder-Inspektion besuchte das Inspektionsteam die Swiss School Bangkok / Deutschsprachige Schule Bangkok.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Bund-Länder-Inspektion beschrieben. Der Bericht legt dar, wie das Inspektionsteam die Qualität der Schule bewertet. Im Mittelpunkt steht die Qualität des Unterrichts. Enthalten sind Qualitätsbewertungen zu insgesamt 15 Qualitätsmerkmalen auf der Grundlage von 72 Qualitätskriterien. Der Bericht benennt die besonderen Leistungen und Stärken der Schule, beschreibt aber auch Entwicklungspotenziale. Dabei werden die besonderen Ausgangs- und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Ziel ist es, die Schule zur Festigung ihrer Stärken und zur Verbesserung der Qualität in den jeweiligen Bereichen im Rahmen einer schulintern abgestimmten Maßnahmenplanung anzuregen.

Über die Grundsätze und Rahmenbedingungen des Inspektionsbesuches wurde die Schulleitung zunächst schriftlich und mündlich informiert.

Am 21.03.2011 fand eine Vorinformation durch die Inspektoren in der Schule statt, in der über den Ablauf des Schulbesuches und über die Bewertungskriterien (Unterrichtsbeobachtungsbogen, Qualitätsprofil mit 15 Merkmalen) informiert wurde.

Zur Vorbereitung des Inspektionsbesuches stellte die Schule ihre Qualitätsdokumentation sowie weitere Schuldokumente zur Verfügung (vgl. Anlage 1).

Während der Bund-Länder-Inspektion fanden insgesamt 36 Unterrichtsbeobachtungen statt (Dauer: in der Regel 20 bis 25 Minuten); es wurden ca. 73 % der Lehrkräfte im Unterricht besucht.

Es wurden Interviews mit folgenden Personen bzw. Vertretern folgender Gruppen und Gremien durchgeführt:

- Schulleiter / Stellvertretender Schulleiter / Leiterin der Primarschulabteilung
- Lehrkräfte
- Schülerinnen und Schüler
- Eltern
- nicht lehrende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Schulträger
- Verwaltungsleiterin

Am Schulrundgang waren beteiligt: der Schulleiter, der Stellvertreter, die Leiterin der Primarschulabteilung.

Auf der Basis der genannten Informationsquellen wird zunächst die Ausgangssituation der Schule dargestellt (Seite 8). Anschließend werden Feststellungen zum Schulgebäude und -gelände, zur Raumsituation und Ausstattung getroffen (Seite 9 ff). Die einvernehmlich im Inspektionsteam abgestimmten Qualitätsurteile zu den 15 Qualitätsmerkmalen werden in einer tabellarischen Übersicht aufgeführt (Qualitätsprofil - kurz) (Seite 13). Wesentliche Stärken und Verbesserungsbereiche der Schule beschreibt der Abschnitt "Bewertung der einzelnen Merkmale" (Seite 15 ff). Das Langprofil findet sich im Überblick auf Seite 38 ff; und zum Abschluss ist das Ergebnis der BLI bzgl. der Vergabe des Gütesiegels angegeben (S. 45 ff).

Für die teilnehmende Schule war der Inspektionsbesuch eine besondere Herausforderung, die mit einem zusätzlichen organisatorischen Aufwand verbunden war.

Das Inspektionsteam hat in den Tagen des Schulbesuches eine offene und sehr freundliche Atmosphäre vorgefunden. Dafür danken wir allen Beteiligten an dieser Stelle ausdrücklich.

## Ausgangssituation der Schule

Die Deutschsprachige Schule Bangkok (DsSB) ist seit 1984 in der Ruamrudee International School (RIS) als Swiss Section integriert. RIS wurde 1957 von Anhängern der römisch/katholischen Ordensgemeinschaft, den Redemptoristen gegründet und führt ein amerikanisches Curriculum mit rund 1400 Schülerinnen und Schülern. Die Schule steht unter dem Patronat des thailändischen Außenministeriums und ist vom Erziehungsministerium als Privatschule anerkannt. Die RIS ist somit Lizenzgeber für die deutschsprachige Schule Bangkok. Innerhalb der beschriebenen Struktur genießt die Deutschsprachige Schule Bangkok große Freiheiten. Trägerin ist die Swiss Educational Association (SEA) Bangkok, ein in Thailand registrierter Verein. Er schafft die rechtlichen, baulichen, finanziellen und personellen Voraussetzungen für den Schulbetrieb. Der Verein, dem alle Eltern mit der Anmeldung ihrer Kinder an der Deutschsprachigen Schule Bangkok beitreten, wählt den siebenköpfigen Vorstand, der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vereins betraut ist. Seit 2010 nennt sich die Schule Swiss School Bangkok.

Die Schule besuchen zurzeit (Stichtag 1. Oktober 2010) 172 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen, von denen 160 Schülerinnen und Schüler deutschsprachig sind und 61 die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 21 Kinder besuchen den Kindergarten und 11 Kinder die Vorschule. An der Schule unterrichten 35 Lehrkräfte, darunter 4 ADLK.

Als Schulziele werden der Sekundarstufen-I-Abschluss der KMK in Jahrgangsstufe 10 sowie die schweizerische Matura am Ende der Jahrgangsstufe 12 angestrebt. Im Jahr 2009 erreichten 10 Schülerinnen und Schüler den Übergang zur gymnasialen Oberstufe und je 3 Schülerinnen und Schüler haben den Hauptschulabschluss und den Realschulabschluss erhalten.

### Unterrichtszeiten usw.

In der Sekundarstufe I / II beginnt die 1. Unterrichtsstunde um 7:30. Die 9. Stunde endet um 16:05. Die Unterrichtsstunden betragen 45 Minuten. Zwischen den Unterrichtsstunden sind 5-Minuten-Pausen und nach der 2. und 4. Stunde jeweils 15-Minuten-Pausen vorgesehen. Eine Mittagspause von 55 Minuten Dauer beginnt nach der 5. Stunde um 11:55 Uhr. Die Stunden- und Pausenverteilung gewährleistet eine Ausgewogenheit von schulischem Arbeiten und notwendigen Erholungszeiten für Schülerinnen und Schüler.

## Liegenschaft, Raumsituation und Ausstattung der Schule

### Lage

Die Swiss School Bangkok liegt auf dem Campus der Ruamrudee International School (RIS). Das Gesamtgelände umfasst eine Fläche von 81.600 m<sup>2</sup>, wovon auf die Swiss School Bangkok ca. 7.500 m<sup>2</sup> entfallen. Die Schule liegt 20 km vom Zentrum entfernt im Nordosten der Stadt. In der Umgebung der Schule befinden sich komfortable Wohnanlagen und Einkaufsmöglichkeiten. Im September 2006 wurde der neue Flughafen in der näheren Umgebung eröffnet.

### Ausstattung der Klassenräume

Alle Klassenräume sind mit Klimaanlage, zwei bis drei Rechnern mit einem Drucker, einem Tageslichtprojektor mit Rollleinwand, einer Wandtafel, einer Pinnwand und meist auch mit CD-Player ausgestattet. Ein Wasseranschluss mit Abflussbecken steht zur Verfügung. Ab Klasse 4 haben alle Klassenräume zusätzlich einen LCD Beamer, meist an der Decke fest installiert. Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler schließen vor Einsatz des Beamers jeweils ihren vorbereiteten Laptop an. Manchmal könnte Unterrichtszeit gewonnen werden, wenn der Beamer fest an einen Rechner angeschlossen und eingestellt wäre und die Dateiübernahme per USB Stick erfolgen würde.

Zur Ablage bzw. zum Verstauen stehen einheitliche Regal- und Schrankmöbel mit ausreichend Platz zur Verfügung. Insbesondere in den unteren und mittleren Jahrgängen können die Schüler auf Nachschlagewerke und Ansichtsbücher zurückgreifen. Schreib- und Büromaterialien ergänzen die Ausstattung. Die Schülertische und -stühle sind aus Deutschland importiert und an die Körpergröße angepasst.

In vielen Klassenräumen ist die großzügige Fläche (meist 72 m<sup>2</sup>) durch zusätzliche Möblierung mit Sitzecken und Raumteilern ansprechend gestaltet. Der Wandschmuck mit Schülerarbeiten, Kunstdrucken und Lehrtafeln, aber auch einige Aquarien und Sitzecken mit Polstermöblierung erzeugen eine fast wohnliche Atmosphäre. In den Sekundarklassen können die Schülerinnen und Schüler die Räume mit gestalten und einrichten.

Der Zugang zum wireless Netzwerk ist im gesamten Schulhaus für alle Schulseitigen gegeben. Im Intranet eingerichtete Klassendatenbanken werden vielseitig genutzt. 16 Laptops stehen zur Ergänzung der persönlichen Geräte der Schülerinnen und Schüler. Ab Jahrgang 9 gilt das Laptopklassenprinzip. Alle SuS in diesen Klassen besitzen ihre eigenen Laptops.

## Ausstattung der Fachräume / Infrastruktur

Der Biologie/Chemieraum (88 m<sup>2</sup>) ist mit Gas- und Wasseranschlüssen an den Schülertischen ausgestattet. Darüber hinaus besitzt er eine Laborkapelle mit Abzug. Im Physikraum (88 m<sup>2</sup>) gibt es 10 Computerstationen und ebenfalls Gas- und Wasseranschlüsse an den Schülertischen. Im gemeinsamen Vorbereitungsraum (80 m<sup>2</sup>) finden sich Schränke für die Material- und Gerätesammlungen, verschließbare Schränke für die Chemikalien und die Film- und Materialsammlung. Der Schrank mit den Gefahrstoffen war zum Zeitpunkt des Schulrundgangs nicht verschlossen.

Im Thai- (64 m<sup>2</sup>), im Englisch- (72 m<sup>2</sup>) und im Französischraum (72 m<sup>2</sup>) befinden sich Schränke mit spezifischer Literatur und Anschauungsmaterialien. Für den DaF-Fachbereich stehen ein großer (72 m<sup>2</sup>) und ein kleiner (32 m<sup>2</sup>) Fachraum mit entsprechender Materialsammlung und Rechnern zur Verfügung.

Durch die Partnerschaft mit der Ruamrudee International School ist es der Swiss School Bangkok möglich, eine im Verhältnis zu ihrer Größe sehr aufwändige und hochwertige Infrastruktur zu nutzen: Für den Sportunterricht können neben der eigenen Turnhalle (675 m<sup>2</sup>) und dem Sportfeld (ca. 5.000 m<sup>2</sup>) ein 25- und ein 50-Meter Schwimmbaden der RIS genutzt werden. Beide werden in der warmen Jahreszeit gekühlt.

In der schuleigenen Bibliothek (128 m<sup>2</sup>) stehen den Schülerinnen und Schülern knapp 6.000 Bücher, 263 Zeitschriften und 202 DVD zur Verfügung. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler kostenfrei mit ihrer ID-Card Nutzungs- und Ausleihmöglichkeit bei drei weiteren Bibliotheken auf dem RIS-Campus. Diese verfügen zusammen über mehr als 110.000 vorwiegend englischsprachige Print- und Audiomedien.

Für größere Veranstaltungen kann die Schule ein großes Theater mit aufwändiger Bühnentechnik der RIS nutzen. Für professionelle Tonaufnahmen steht der Swiss School Bangkok ein Tonstudio zur Verfügung.

Die Räume der Verwaltung sind übersichtlich angeordnet, funktional eingerichtet und bieten den Besuchern Orientierung. Sie bieten den Arbeitskräften jedoch wenig Raum. Auffallend ist insbesondere, dass der Bereich für den IT-Mitarbeiter nur ein Schiebefenster zum Innenhof hin hat, durch das Notebooks ausgegeben und wieder entgegengenommen werden.

Ein Hausmeister und ein Assistent kümmern sich intensiv um die Instandhaltung und Pflege der Liegenschaft.

Durch Bauweise und Bepflanzung bietet die Schule eine familiäre Atmosphäre. Im Schuljahr 2010/11 wurde eine Kletterwand erstellt und auf Anregung aus der Schülerschaft eine 27m lange Seilbahn installiert.

## Allgemeine Präsentation als Deutsche Schule

Die Verkehrssprache sowie die Beschriftung des Sekretariats, des Pausenbrotverkaufs und der Fachräume innerhalb der Schule sind deutsch. Kulturelle Anlässe, die die an der Schule vertretenen Nationen betreffen, werden besonders gewürdigt (z.B. Projekttag zum Jubiläum des Falls der Berliner Mauer). Die Schule präsentiert sich als Mitglied des Netzwerkes der deutschen Auslandsschulen (Pasch-Plakette am Schuleingang, jährliche Teilnahme an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen der deutschen Auslandsschulen der Region 20/21). Der neue Name der Schule enthält allerdings keinen Hinweis darauf, dass die Unterrichtssprache deutsch ist.

## Schülertransport

Viele Schülerinnen und Schüler wohnen in unmittelbarer Nachbarschaft der Schule und kommen morgens mit dem Fahrrad. Rund die Hälfte der Schülerschaft nutzt das Angebot des privaten Busunternehmens „Montri“, das die Kinder von zu Hause zur Schule und zurück von Haustüre zu Haustüre befördert. Die Swiss School Bangkok arbeitet mit diesem Unternehmen bereits seit vielen Jahren zusammen.

## Sicherheit

Die Schule liegt außerhalb städtischer Problemregionen im Grünen. Das soziale Umfeld ist weitgehend gehoben mittelständisch. Drogen und Kriminalität sind kein Thema. Der Campus ist umzäunt und durch Sicherheitspersonal bewacht. Besucher müssen sich ausweisen.

Die Lage außerhalb der Innenstadt hat sich bereits mehrmals bei politischen Unruhen in Bangkok als Standortvorteil erwiesen.

## Das Qualitätsprofil der Schule

Zunächst wird zusammenfassend dargestellt, wie die Schule auf der Grundlage der gesammelten Informationen und Daten bewertet wird. Im Anschluss daran erfolgen die Erläuterungen und Begründungen.

Das Qualitätsprofil enthält Bewertungen zu 15 Qualitätsmerkmalen, die auf insgesamt 72 Qualitätskriterien beruhen.

Den schriftlichen Feststellungen zu den einzelnen Merkmalen ist der entsprechende Abschnitt des Qualitätsprofils (lang) zur besseren Übersichtlichkeit vorangestellt.

Die Bewertung erfolgt auf vier Bewertungsstufen:

Ziffernbewertung	Bewertungskategorie	Bewertungsgrundlage
1	schwach	Bei allen Kriterien des Merkmals sind Verbesserungen erforderlich.
2	eher schwach als stark	Die Schule weist bei diesem Merkmal mehr Schwächen als Stärken auf; die wesentlichen Kriterien sind noch verbesserungsfähig.
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Merkmal mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Kriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Kriterien werden erfüllt.
4	stark	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsmerkmals optimal oder gut.

## Qualitätsprofil - kurz

Name der Schule : Swiss School Bangkok /  
Deutschsprachige Schule Bangkok

Datum der Schulinspektion: von 21.03.2011 bis 25.03.2011

Bewertungen  
4 = stark  
3 = eher stark als schwach  
2 = eher schwach als stark  
1 = schwach  
0 = keine Bewertung möglich

		Bewertung				
<b>1.</b>	<b>Ergebnisse und Erfolge der Schule</b>					
Merkmal 1	Ergebnisse der schulischen Arbeit	4	3	2	1	0
Merkmal 2	Schulzufriedenheit	4	3	2	1	0
Merkmal 3	Selbstpräsentation der Schule	4	3	2	1	0
<b>2.</b>	<b>Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse</b>					
Merkmal 4	Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterrichtsgestaltung	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Stärkung der Schülerpersönlichkeit	4	3	2	1	0
Merkmal 7	Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen	4	3	2	1	0
<b>3.</b>	<b>Schulkultur</b>					
Merkmal 8	Beteiligung der Schüler- und Elternschaft	4	3	2	1	0
Merkmal 9	Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern	4	3	2	1	0
Merkmal 10	Unterstützungssystem für Schüler	4	3	2	1	0
Merkmal 11	Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag	4	3	2	1	0
<b>4.</b>	<b>Schulleitung und Schulmanagement</b>					
Merkmal 12	Führungsverantwortung der Schulleitung	4	3	2	1	0
Merkmal 13	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	4	3	2	1	0
<b>5.</b>	<b>Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung / Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>					
Merkmal 14	Personal- und Teamentwicklung	4	3	2	1	0
Merkmal 15	Pädagogisches Qualitätsmanagement	4	3	2	1	0

## Zusammenfassung der Inspektionsergebnisse

Die Swiss School Bangkok erfüllt die Anforderungen, die an die Vergabe des Gütesiegels „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ gestellt werden, in herausragender Weise. Zu ihren besonderen Stärken zählen

- eine äußerst großzügige Liegenschaft mit moderner Ausstattung und Infrastruktur,
- ein effektives und effizientes Schulmanagement durch Schulleitung, Verwaltungsleitung und Schulvorstand,
- ein professionelles Verwaltungs- und Ressourcenmanagement,
- eine sehr gute Selbstpräsentation der Schule,
- eine ausgesprochen hohe Schulzufriedenheit,
- ein professionelles Einstellen auf die äußeren Rahmenbedingungen,
- eine ausgeprägte Elternarbeit.

In keinem der 15 Merkmale ergaben sich Bewertungen mit schwach oder eher schwach als stark. Damit zeigt die Schule ein herausragendes Qualitätsprofil.

Eine der Aufgaben der Bund-Länder-Inspektion ist es, den Schulen durch Feedback Entwicklungspotenziale aufzuzeigen. Aus diesem Grund wird die Aufmerksamkeit insbesondere auf die Inspektionsergebnisse zu den Punkten 3.3, 4.3, 4.4, 5.4, 6.3, 9.3 und 15.3 gelenkt. In diesen Bereichen sollte die Schule entscheiden, welche Maßnahmen sie ergreift, um dem Idealbild einer modernen, gut geführten Schule noch näher zu kommen.

## Bewertung der einzelnen Merkmale

### 1. Ergebnisse der schulischen Arbeit

Merkmal 1	Ergebnisse der schulischen Arbeit				
	4	3	2	1	0
1.1					
1.2					
1.3					
1.4					
1.5					
1.6					
1.7					

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 1 :

Die Schule beteiligt die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schullebens und fördert die Teilnahme an schulischen Projekten. Eine demokratische Unterrichtskultur bezieht die Schülerinnen und Schüler altersgerecht in die Planung des Unterrichts ein. Eine innerschulische Konzeption, in der alle Elemente dargestellt werden, die die Demokratieerziehung stützen, existiert allerdings nicht. Die meisten Schülerinnen und Schüler haben die schweizerische oder deutsche Staatsangehörigkeit und Deutsch als Muttersprache. Die innerschulischen Konzepte beziehen aber Landeskunde und auch die Landessprache mit ein und fördern somit die Herausbildung interkultureller Kompetenz. Die Schülerinnen und Schüler, die nicht Deutsch als Muttersprache nachweisen, erzielen gute Leistungen in den Prüfungen.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen an Wettbewerben teil und erzielen sowohl in Einzelwettbewerben als auch in Gruppenwettbewerben gute Ergebnisse. Die Schülerinnen und Schüler nehmen erfolgreich an Vergleichstests teil und erreichen jedes Jahr die angestrebten Bildungsabschlüsse.

Mit dem Schulziel „Matura“ wird nicht intendiert, unbedingt ein Studium in Deutschland aufzunehmen. Dieses Kriterium wurde im Zusammenhang mit dieser Inspektion nicht bewertet.

## 2. Schulzufriedenheit

Merkmal 2	Schulzufriedenheit				
	4	3	2	1	0
2.1	Die Schüler sind mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.				0
2.2	Die Eltern sind mit der Schule zufrieden.				0
2.3	Die Lehrkräfte sind mit ihren Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.				0

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 2 :

Schülerinnen und Schüler schätzen die gepflegte Schulliegenschaft, die angenehme Atmosphäre in der Schule und auch das Bildungs- und Unterstützungsangebot der Schule sehr. Sie fühlen sich sowohl bei schulischen als auch bei persönlichen Problemen von der schulischen Struktur, der Schulgemeinde und einzelnen Lehrkräften angenommen und getragen. Sie beteiligen sich gerne an der Gestaltung des Schullebens.

Auch die Eltern sind äußerst zufrieden mit dem schulischen Angebot. Sie arbeiten gerne (z. B. bei dem Mittagsangebot an Donnerstagen) mit und würden durchgängig ihre Kinder wieder an dieser Schule anmelden.

Die Lehrkräfte sind mit den Arbeitsbedingungen an der Schule zufrieden. Sie schätzen die gepflegte Liegenschaft und das freundliche Miteinander sowie die professionelle Kompetenz von Schulleitung, Verwaltung und Vorstand.

### 3. Selbstpräsentation der Schule

Merkmal 3	Selbstpräsentation der Schule				
	4	3	2	1	0
3.1	Die Schulliegenschaft ist geordnet und gepflegt.				0
		++	+	-	0
3.2	Infrastruktur und Ausstattung der Schule entsprechen modernen Anforderungen.				0
		++	+	-	0
3.3	Die Schule betreibt erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit.				0
		++	+	-	0

#### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 3 :

Die Schule präsentiert sich einladend, sie ist in höchstem Maße gepflegt und bietet eine gute Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität. Die Einrichtungen der Schule werden bei Bedarf sofort repariert. Pflanzen im Innenhof und im Schulgebäude vermitteln einen angenehmen, naturnahen und in Teilen wohnlichen Eindruck. Reinigungskräfte sind sofort zur Stelle, wenn Verschmutzungen auftreten. Auch Schülerinnen und Schüler sind um Sauberkeit bemüht. Arbeitsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler sind frei zugänglich. Sitzbänke an verschiedenen Stellen im Gebäude laden zum Verweilen oder zu kurzen Absprachen ein.

Die Lernergebnisse werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert. Sammlungen und Schüler-Arbeitsmaterialien ermöglichen schülerzentrierte und handlungsorientierte Lernformen. Für die Technik steht ein kompetenter Mitarbeiter zur Verfügung, der das schulinterne Computernetz kompetent und umfassend betreut.

Die Schule gibt ein Jahrbuch heraus und gestaltet ihren Internetauftritt informativ, aktuell und professionell. Die Öffentlichkeitsarbeit wirkt sich jedoch nicht positiv auf die Anmeldezahlen aus. Auffallend ist, dass diejenigen, die an der Schule sind, sehr zufrieden sind (s. Merkmal 2). Das Potenzial derer, die die Schule besuchen könnten, wird jedoch nicht ausgeschöpft.

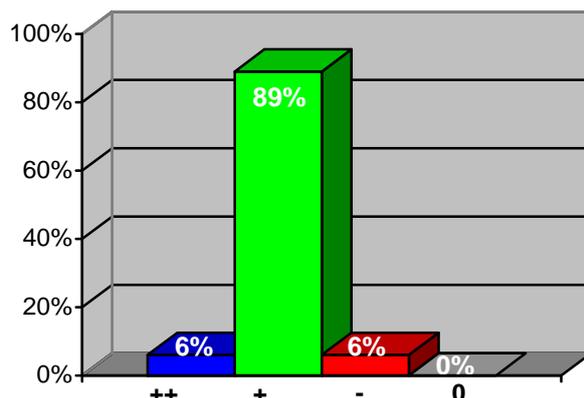
#### 4. Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden

Merkmal 4	Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden				
	4	3	2	1	0
4.1					
4.2					
4.3					
4.4					
4.5					

#### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 4 :

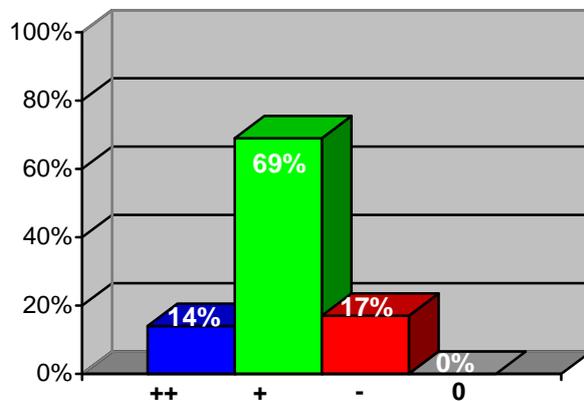
Der Unterricht als Ganzes ist auf Fachebene in eindrucksvoller Weise auf Kompetenzerwerb ausgerichtet, was in 95 % der besuchten Unterrichtseinheiten zum Ausdruck kam. Entwicklungspotenzial besteht bei der Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und bei der Förderung der Deutschkompetenz (insbesondere Deutsch als Fachsprache). (Siehe dazu auch die Einzelergebnisse in 4.1, 4.3 und 4.4.)

#### 4.1 Der Unterricht ist auf Kompetenzerwerb ausgerichtet.



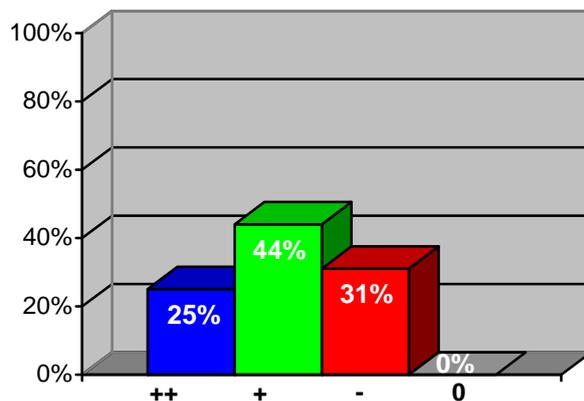
Der Unterricht ist in eindrucksvoller Weise auf Kompetenzerwerb ausgerichtet, er ist so angelegt, dass er auf einen deutlichen Lernzuwachs zielt und Formen exemplarischen Lernens nutzt. Dabei werden allgemeine und fachspezifische Lernstrategien vermittelt.

#### 4.2 Unterschiedliche Lern- und Arbeitsformen sind stimmig in den Lernprozess integriert.



Der sinnvolle Wechsel zwischen Phasen der Vermittlung und Aneignung, die Ermöglichung eigenverantwortlichen Arbeitens mit spezifischen Lernformen sowie die Bereitstellung von Materialien zum selbstständigen Lernen mit Anleitung einschließlich Beispiel – und Musterlösungen zur Selbstkontrolle werden in einzelnen Stunden intensiv genutzt, in anderen dagegen fast nicht zum Einsatz gebracht. Die Lernumgebung, in der viele Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stehen, unterstützt diesen Prozess.

#### 4.3 Im Unterricht werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt.

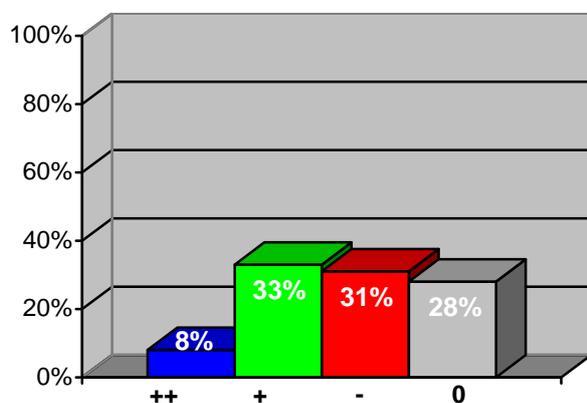


Im Unterricht werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen bei einem Teil der Unterrichtseinheiten in besonders eindrucksvoller Weise berücksichtigt, bei 31 % allerdings nicht.

Angemessene Berücksichtigung der Lernvoraussetzung bedeutet:

Differenzierung nach Anspruchsniveau (Gymnasium, Hauptschule, Realschule) oder Lerntempi, Berücksichtigung unterschiedlicher Lernzugänge, Erkennen und Weiterentwicklung unterschiedlicher Fähigkeiten. Anhand 31 % der Unterrichtseinheiten, bei denen festgestellt wurde, dass die individuellen Lernvoraussetzungen und damit auch die individuelle Förderung zu wenig berücksichtigt wurde, wird deutlich, dass die Möglichkeiten der Individualisierung bei Weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Die Schülerinnen und Schüler wurden in diesen Stunden nicht darin unterstützt, ihre individuellen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln.

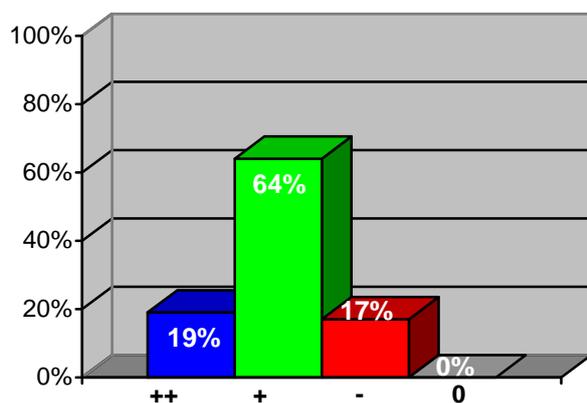
#### 4.4 Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF / DFU).



Auch an einer Schule, an der viele Schülerinnen und Schüler Deutsch als Muttersprache haben, ist es – auch im Hinblick auf weitere Entwicklungsmöglichkeiten – wichtig, dass der Unterricht in allen Fächern Sprachkompetenz und Sprachbewusstsein in der deutschen Sprache entwickelt. In den Sachfächern wurde bei den besuchten Unterrichtseinheiten zu wenig auf die Fachsprache geachtet und zu wenig Raum geboten für differenziertes und komplexes Sprachhandeln auf Deutsch.

Der nicht bewertete Anteil von 28 % der besuchten Unterrichtseinheiten bezieht sich im Wesentlichen auf Unterricht in den Fremdsprachen bzw. in der Landessprache.

#### 4.5 Das unterrichtliche Angebot fördert die Gestaltungskompetenz der Schüler im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns.



Die Schülerinnen und Schüler erhielten Impulse zum Erkunden, Experimentieren und praktischen Arbeiten. Sie recherchierten, verarbeiteten Informationen und präsentierten ihre Ergebnisse. In Verbindung mit der Interpretation zu Kriterium 4.2 wird deutlich, dass der Unterricht handlungsorientiert und schülerorientiert gestaltet werden kann durch:

- Impulse zum Erkunden und Experimentieren,
- praktische Arbeiten,
- partielle Gestaltung des Lernprozesses durch die Schülerinnen und Schüler sowie
- die Bewusstmachung der Unterrichtsmethoden bzw. die Reflektion über Lösungswege und (falsche oder richtige Ergebnisse).

## 5. Unterrichtsgestaltung

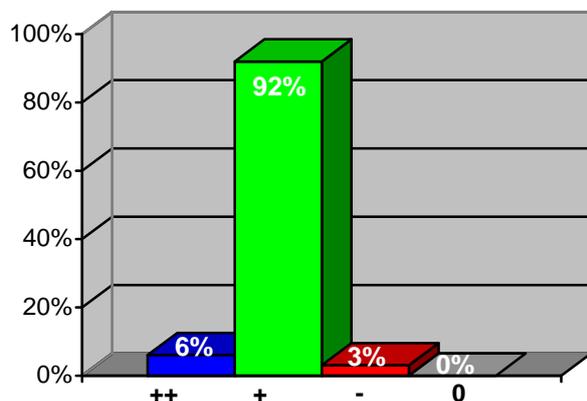
Merkmal 5	Unterrichtsgestaltung							
	4	3	2	1	0			
5.1	Der Unterricht ist deutlich strukturiert.				++	+	-	0
5.2	Der Unterricht nutzt die Lehr- und Lernzeit effektiv.				++	+	-	0
5.3	Das verbale und nonverbale Lehrerhandeln ist verständlich.				++	+	-	0
5.4	Lehrer und Schüler setzen sich mit dem Lehr-Lernprozess auseinander.				++	+	-	0
5.5	Die Lehrkraft sorgt für einen geordneten Unterrichtsverlauf.				++	+	-	0

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 5 :

Der Unterricht ist durchgängig deutlich strukturiert.

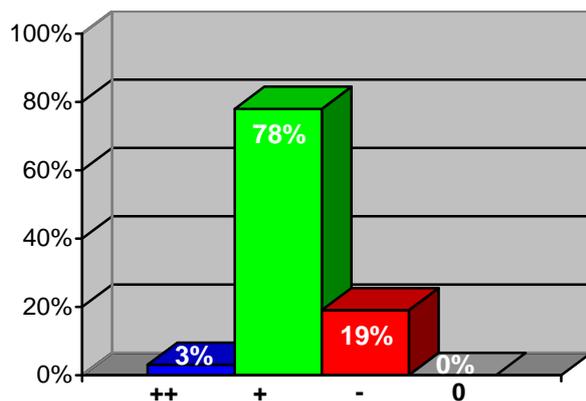
Die Lehr- und Lernzeit wird in der Regel effektiv genutzt. Das nonverbale und verbale Lehrerverhalten ist durchgängig verständlich und die Lehrkraft sorgt für einen geordneten Unterrichtsverlauf.

#### 5.1 Der Unterricht ist deutlich strukturiert.



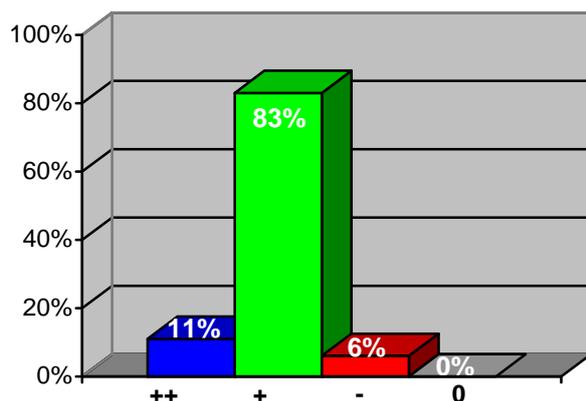
Den Schülerinnen und Schülern waren die Ziele der Stunde deutlich, die Abfolge der Unterrichtsphasen war stimmig und die Teilergebnisse wurden einprägsam und weiterführend gesichert.

### 5.2 Der Unterricht nutzt die Lehr- und Lernzeit effektiv.



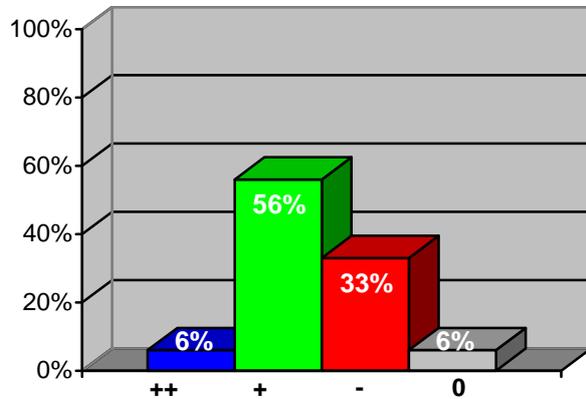
In dem weitaus größten Teil der Unterrichtseinheiten wurde die Lehr- und Lernzeit effektiv genutzt, d. h. die gewählten Methoden waren bezüglich der Lernzeit effizient, der Anteil sachfremd verwendeter Unterrichtszeit war gering und die Lehrkraft erreichte durch methodisch-didaktische Impulse bzw. persönliche Zuwendung die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler. In knapp einem Fünftel der besuchten Unterrichtseinheiten konnte dies jedoch nicht festgestellt werden. In manchen Unterrichtseinheiten war im Rahmen der Gruppenarbeit Leerlauf zu beobachten, da die Gruppe die Aufgabe sehr schnell bewältigt hatte und ihr weder eine weitere noch im Vorhinein eine komplexere gegeben worden war. Dieser Punkt ist auch im Zusammenhang mit den Kriterien 4.3 und 7.1 zu sehen, bei denen deutlich wird, dass eine Differenzierung stärker in den Blick genommen werden sollte.

### 5.3 Das verbale und nonverbale Lehrerhandeln ist verständlich.



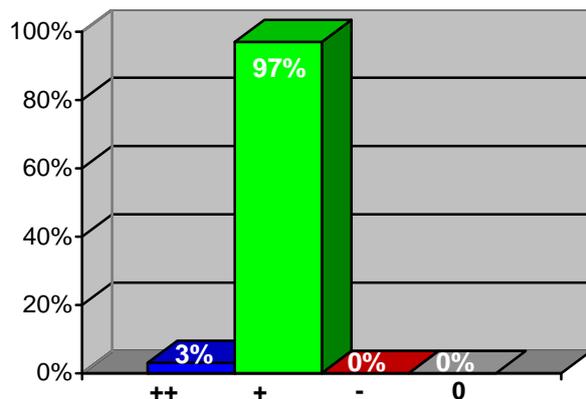
Die Lehrkraft formulierte Impulse, Fragestellungen, Sachverhalte, Ergebnisse und Zusammenfassungen (schriftlich oder mündlich) derart, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, wie die Aufgabenstellung lautet und ohne Nachfragen arbeiten können. Auch nonverbale Impulse wie Gestik und Mimik wurden in der Regel Verständnis fördernd eingesetzt.

#### 5.4 Lehrer und Schüler setzen sich mit dem Lehr-Lernprozess auseinander.



Bei rund einem Drittel der beobachteten Unterrichtseinheiten setzten sich die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler nicht mit dem Lehr-/Lernprozess auseinander. Die Chancen der gemeinsamen Abstimmung über den einzuschlagenden Weg, zur Reflektion über den Prozess und die des entdeckenden Lernens wurden dabei nicht genutzt. Fehler und Umwege wurden nicht als Lernchancen genutzt.

#### 5.5 Die Lehrkraft sorgt für einen geordneten Unterrichtsverlauf.



Die Lehrkräfte sorgten durchgängig für einen geordneten Unterrichtsverlauf. Die Schülerinnen und Schüler gaben selten Anlass, dass eingegriffen werden musste. Alle Unterrichtsstunden hatten einen erkennbaren Beginn und ein erkennbares Ende.

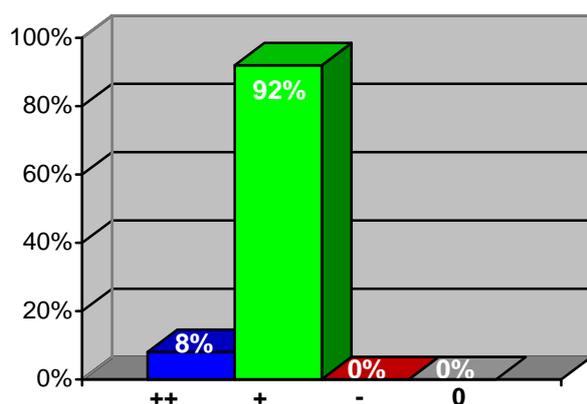
## 6. Stärkung der Schülerpersönlichkeit

Merkmal 6	Stärkung der Schülerpersönlichkeit				
	4	3	2	1	0
6.1	Die Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.				
6.2	Die Schüler setzen im Unterricht Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.				
6.3	Die Schule fördert das soziale Lernen durch Lehr- und Lernarrange-ments.				
6.4	Im Unterricht herrscht ein gutes pädagogisches Klima.				
6.5	Die Lernumgebung fördert schüleraktivierende Lernformen.				

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 6 :

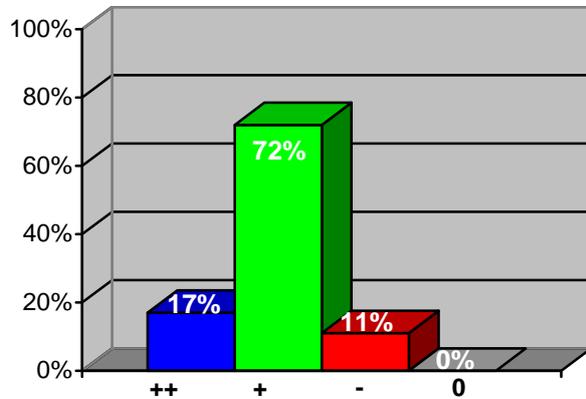
Mit 100 % einer aktiven Beteiligung am Unterricht ist dies ein ganz besonders herausragendes Ergebnis. Die Lernumgebung ist so angelegt, dass Schülerinnen und Schüler sich aktiv am Unterricht beteiligen können, wertvolle Beiträge für den Lernprozess leisten und konzentriert und aufgabenorientiert arbeiten, und zwar teilweise in herausgehobener Weise. Sie können in einem guten pädagogischen Klima arbeiten und die Lernumgebung und Atmosphäre sowie die Lernarrangements unterstützen diese Haltung. Die kleinen Lerngruppen tragen dazu bei, dass die Unterrichtsbeteiligung sehr ruhig und aktiv verläuft.

#### 6.1 Die Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.



Die Schülerinnen und Schüler leisteten durchgängig Beiträge für den Lernprozess und arbeiteten konzentriert und aufgabenorientiert.

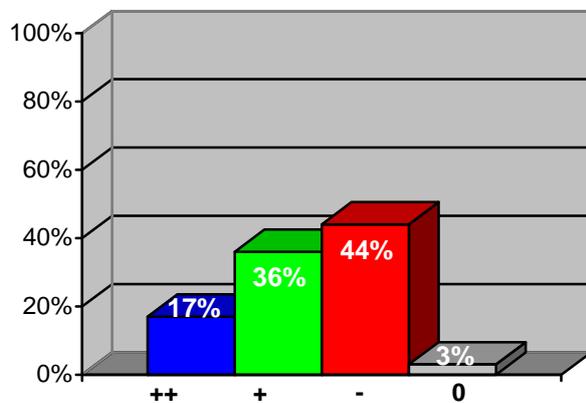
## 6.2 Die Schüler setzen im Unterricht Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.



Dieses sehr positive Ergebnis zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler gewöhnt sind, Medien- und Arbeitsmittel einzusetzen. Ab Klasse 9 haben alle Schülerinnen und Schüler einen Laptop, der auch im Unterricht genutzt wird. Viele Schülerinnen und Schüler recherchierten selbstständig ohne Aufforderung. Sie präsentierten die Ergebnisse souverän und der jeweiligen unterrichtlichen Situation angemessen.

## 6.3 Die Schule fördert das soziale Lernen durch Lehr- und Lernarrangements.

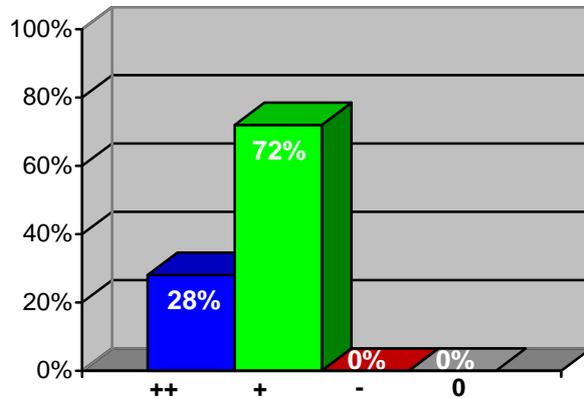
Bei etwas mehr als der Hälfte der beobachteten Unterrichtseinheiten



- nutzten die Lehrkräfte aktivierende Gesprächsformen und sorgten dafür, dass Schülerinnen und Schüler miteinander kommunizierten,
- wandten die Schülerinnen und Schüler Methoden kooperativen Lernens an,
- fungierten sie als Helfer/Experten für einzelne Schülerinnen und Schüler bzw. Gruppen.

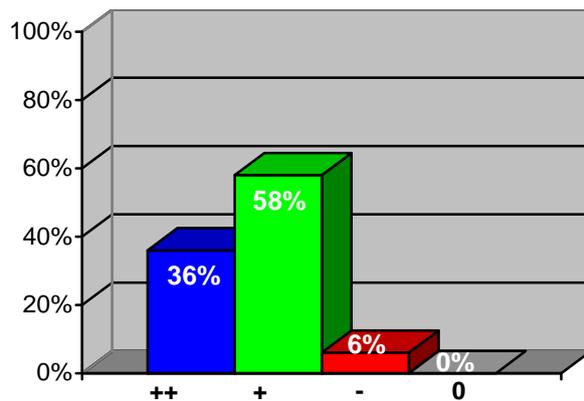
Vereinzelt wurde sinnvolle Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern von der Lehrkraft unterbunden. Dem wiederum steht gegenüber, dass bei fast einem Fünftel der besuchten Unterrichtseinheiten das soziale Lernen durch Arrangement in besonderer Weise gefördert wurde.

#### 6.4 Im Unterricht herrscht ein gutes pädagogisches Klima.



In allen besuchten Unterrichtseinheiten wurde deutlich, dass an der Schule ein gutes pädagogisches Klima herrscht und bei fast einem Drittel sogar ein sehr gutes pädagogisches Klima.

#### 6.5 Die Lernumgebung fördert schüleraktivierende Lernformen.



Die Lernumgebung der Schülerinnen und Schüler ist so konzipiert, dass Schüler aktivierende Lernformen gefördert werden. Im Einzelnen wird das dadurch deutlich, dass in der Lernumgebung Materialien und Lernhilfen bereitgestellt sind, auf die die Schülerinnen und Schüler von sich aus zugreifen können und die sie auch intensiv nutzen. Lernergebnisse werden im Unterrichtsraum präsentiert und die Sitzordnung ist der Sozialform des Unterrichts angemessen.

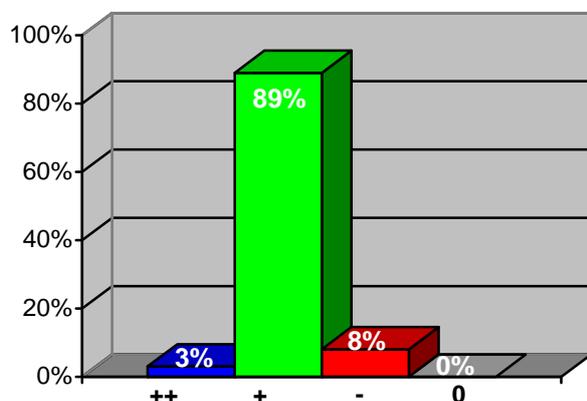
## 7. Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen

Merkmal 7	Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen								
	4	3	2	1	0				
7.1						++	+	-	0
7.2						++	+	-	0
7.3						++	+	-	0
7.4						++	+	-	0
7.5						++	+	-	0

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 7 :

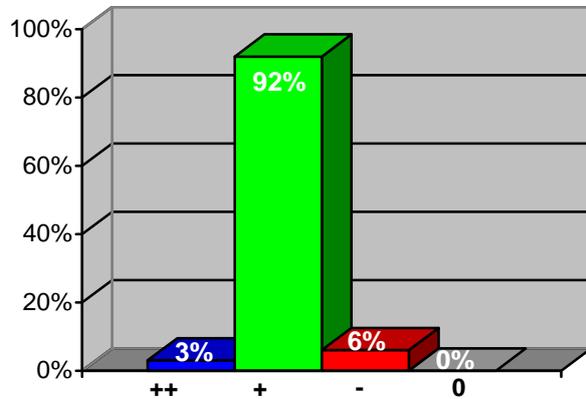
Die Schülerinnen und Schüler werden angemessen gefordert und gefördert. Die Lehrkräfte unterstützen den Lernprozess durch vielfältige pädagogische Maßnahmen.

#### 7.1 Die Anforderungen des Unterrichts sind angemessen.



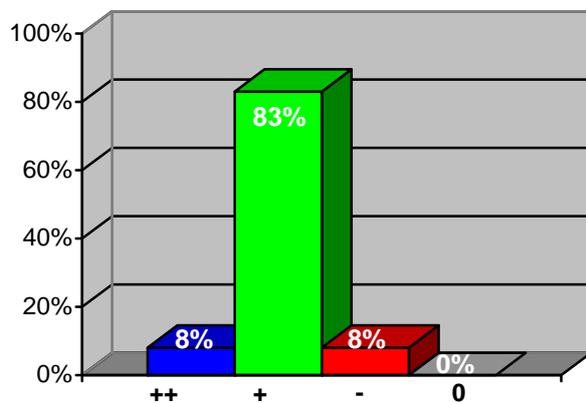
Die Schülerinnen und Schüler wurden insgesamt weder über- noch unterfordert. Die Aufgaben stellten anschauliche Anwendungsbezüge her und waren der Altersgruppe jeweils angemessen. Nur vereinzelt wurden die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler als Gesamtlerngruppe nicht hinreichend genutzt. Diese Ergebnisse sind im Zusammenhang mit denen zu 5.2 zu sehen, bei denen deutlich wird, dass in Gruppenarbeitsphasen die Lernzeit nicht immer effektiv genutzt wird, da die Anforderungen an einzelne (Gruppen) nicht differenziert gestaltet sind.

### 7.2 Leistungsanforderungen zielen auf langfristige Lernprozesse.



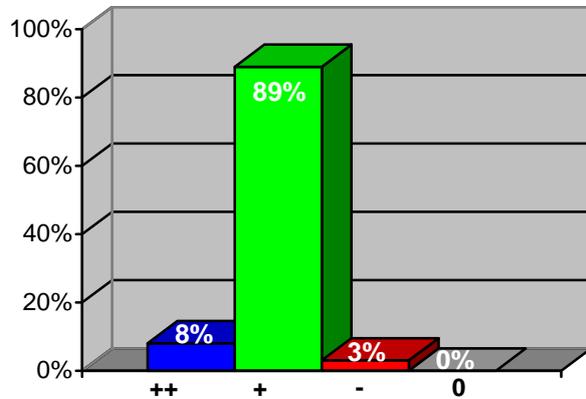
Hausaufgaben wurden für den Lernprozess sinnvoll genutzt. Schülerinnen und Schüler konnten Bezüge zu vorangegangenem Unterricht und zu anderen Fächern herstellen. Durch Wochenarbeitspläne werden sie dazu angehalten, ihre Lernprozesse langfristig zu planen und zu gestalten.

### 7.3 Die Lehrkraft gibt den Schülern Rückmeldung über ihre Mitarbeit und ihren Leistungsstand.



Die Lehrkräfte erläuterten klar, was sie im Unterricht von den Schülerinnen und Schülern erwarteten. Bewertungen wurden nachvollziehbar begründet und kritische Anmerkungen erfolgten in konstruktiver Form.

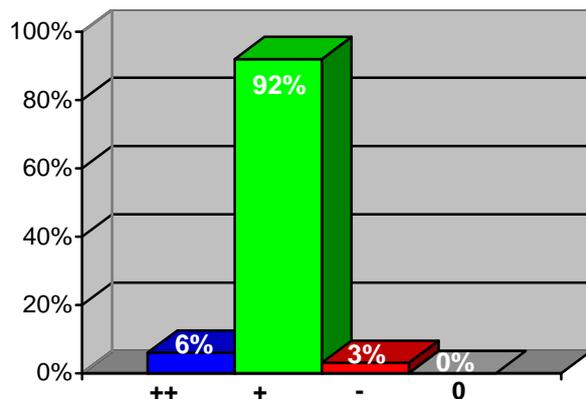
#### 7.4 Die Lehrkraft unterstützt den Lernprozess durch wertschätzendes Handeln.



Die Schule hat den wertschätzenden Umgang miteinander als Leitlinie; die Lehrkräfte halten sich auch daran.

In fast allen besuchten Unterrichtseinheiten wurde deutlich, dass die Lehrkräfte die Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler würdigen und für Erfolgserlebnisse sorgen. Sie präsentierten sich professionell, d. h. sachlich, freundlich, verlässlich und konsequent.

#### 7.5 Die Lehrkraft bestärkt die Schüler in ihrer Leistungsbereitschaft.



Die Lehrkräfte trauten den Schülerinnen und Schülern Leistungsvermögen zu, sie machten deutlich, dass sie von den Schülerinnen und Schülern Anstrengungsbereitschaft erwarten. Sie motivierten alle Schülerinnen und Schüler und ermutigten einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt.

## 8. Beteiligung der Schüler- und Elternschaft

Merkmal 8	Beteiligung der Schüler- und Elternschaft					0			
	4	3	2	1					
8.1	Die Schüler besitzen Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, um sich aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung zu beteiligen.					++	+	-	0
8.2	Die Schule informiert die Eltern umfassend und regelmäßig über das Schulgeschehen.					++	+	-	0
8.3	Die Schule ermöglicht den Eltern eine aktive Mitarbeit in schulischen Gremien.					++	+	-	0

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 8 :

Die gewählte Schülervertretung tagt regelmäßig und beteiligt sich aktiv am Schulleben. Sie hat sehr guten Kontakt zur Vertrauenslehrerin und fühlt sich in jeder Hinsicht am Schulleben beteiligt. Bei Bedarf werden Anliegen der Schülervertretung mit der Schulleitung erörtert.

Eltern fühlen sich in hervorragender Weise durch Schule und Schulleitung kontinuierlich, sachgerecht, zeitnah und umfassend informiert. Die Information erfolgt entsprechend dem Anlass persönlich, telefonisch, per Brief, E-Mail oder auf der Website. Durch die überschaubare Größe der Schule wird die Kommunikation einerseits erleichtert, andererseits bedarf es klarer – vorhandener – Strukturen, um Transparenz, Effektivität und Vollständigkeit zu gewährleisten.

Eltern wird eine aktive Mitarbeit in den Gremien ermöglicht. Die Klassen wählen Vertreter in die Klassenpflegschaften und den Elternbeirat. Im Jahresplaner bzw. Protokollen sowie sonstigen Dokumenten ist eine aktive Elternarbeit ersichtlich.

Die Eltern fühlen sich in hervorragender Weise in das Schulleben integriert. Sie können ihre Ideen und Fragen jederzeit einbringen. Für sie ist es "ihre Schule", sie bereiten z.B. jeden Donnerstag ein zusätzliches Essen für die Schülerinnen und Schüler als besondere Abwechslung zum Mittagessen der auf dem Gesamtschulgelände befindlichen Kantine.

## 9. Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern

Merkmal 9	Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern				
	4	3	2	1	0
9.1	Die Schule pflegt verbindliche Kooperationen mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern im regionalen und internationalen Umfeld.				0
9.2	Die Schule versteht sich als Teil des Netzes Deutscher Auslandsschulen und pflegt den erfolgreichen Austausch im Rahmen des PQM.				0
9.3	Die Schule betreibt eine regelmäßige Kontaktpflege zu ihren Absolventen.				0

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 9 :

Vereinbarungen regeln die Kooperation mit außerschulischen Partnern. Im Rahmen von Kooperationen mit deutschen Schulen und Schulen des Gastlandes begegnen Schülerinnen und Schüler einander systematisch inner- und außerschulisch.

Der Informationsaustausch zwischen den Schulen der Region und ihrer Nachbarregion sowie die Zusammenarbeit der Schulleitungen in der Region und der Lehrkräfte im Rahmen der Regionalen Fortbildung (ReFo) sind institutionalisiert, obwohl die Schule keine Deutsche Schule ist. Für die Veranstaltung zur Einführung des Kerncurriculums hatte Bangkok die Federführung übernommen.

Zurzeit betreibt die Schule keine institutionalisierten und regelmäßigen Kontakte zu Ihren Absolventen. Ein Alumniverein existiert nicht. Hierbei bestünde für die Schule Entwicklungspotenzial, auch darin, Ehemalige als Sponsoren zu gewinnen und sie, sofern möglich, in schulische Veranstaltungen als Ressource einzubeziehen.

## 10. Unterstützungssystem für Schüler

Merkmal 10	Unterstützungssystem für Schüler				
	4	3	2	1	0
10.1	Die Schule gibt Hilfen bei persönlichen und schulischen Problemen.				0
10.2	Bedarfsgerechte Ganztageseinrichtungen bestehen. Die Schule bietet ein breites kocurriculares Angebot.				0
10.3	Die Schule unterstützt die Schüler bei ihrer Berufs- und Studienwahl.				0
10.4	Die Schule hat ein Modell zur friedlichen Lösung von Konflikten erarbeitet.				0
10.5	Die Schule unterstützt die Integration neu eintretender Schüler.				0

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 10 :

Die Schule hat ein effektives und von den Schülerinnen und Schülern sehr positiv wahrgenommenes Unterstützungssystem aufgebaut. Lehrkräfte, insbesondere Klassenlehrerinnen und -lehrer führen Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern und gehen individuell in besonderer Fürsorge auf ihre Probleme und Fragen ein. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich mit ihren persönlichen und schulischen Problemen angenommen.

Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Möglichkeit, außerunterrichtliche Aktivitäten wahrzunehmen. Vielfältige Angebote, insbesondere in den Bereichen Sport, Kunst und Musik sowie im IT-Bereich werden unterbreitet.

Schülerinnen und Schüler werden über Berufs- und Studienmöglichkeiten informiert, wobei Informationsmöglichkeiten zum Studien- und Bildungsstandort Deutschland genutzt werden.

Die Schule hält Unterstützungsangebote für neu eintretende Schülerinnen und Schüler vor, die auf die individuelle Situation der Schülerinnen und Schüler eingehen. Ein Patensystem und Integrations-tage unterstützen die soziale und schulische Eingliederung und fördern die Identifikation mit der Schule.

## 11. Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag

Merkmal 11	Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag							
	4	3	2	1	0			
11.1	Die Schule wirkt als Zentrum interkultureller Begegnung.				++	+	-	0
11.2	Die Schule betreibt Schüleraustausch mit deutschen und internationalen Partnerschulen.				++	+	-	0
11.3	Lehrkräfte und Schüler an Begegnungsschulen erwerben Kenntnisse in der Sprache und Kultur des jeweiligen Partners.				++	+	-	0

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 11 :

Der Jahresveranstaltungsplan spiegelt in einem ausgewogenen Verhältnis Kulturtraditionen des Gastlandes und Deutschlands wider. Mit anderen deutschen Kulturmittlern und Institutionen wird am Ort zusammengearbeitet. Den Bestrebungen der Schule, sich zu einem kulturellen Zentrum für die deutsche Gemeinde zu entwickeln, sind jedoch lagebedingt enge Grenzen gesetzt.

Es bestehen feste Austauschpartnerschaften mit deutschen / internationalen Schulen.

Landessprache und Landeskunde sind Pflichtfächer. Für Thai-Eltern werden gesonderte Kurse angeboten.

## 12. Führungsverantwortung der Schulleitung

Merkmal 12	Führungsverantwortung der Schulleitung					0			
	4	3	2	1					
12.1	Die Schulleitung entwickelt klare strategische Schulentwicklungsziele und verankert sie partnerschaftlich in der Schulgemeinschaft.					++	+	-	0
12.2	Die erweiterte Schulleitung bearbeitet teamorientiert schulrelevante Fragen unter Einbeziehung einheimischer Leitungskräfte.					++	+	-	0
12.3	Die Schulleitung sorgt für eine effiziente Gestaltung sowie Dokumentation von Konferenzen und einen effektiven Informationsfluss im Kollegium.					++	+	-	0
12.4	Die Schulleitung arbeitet mit dem Schulvereinsvorstand im Bereich der strategischen und operativen Planungen konstruktiv zusammen.					++	+	-	0
12.5	Der Einsatz der vermittelten Lehrkräfte entspricht den Vorgaben und Zielsetzungen der fördernden Stellen.					++	+	-	0
12.6	Eine effektive Vertretungsregelung vermeidet weitgehend Unterrichtsausfall.					++	+	-	0

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 12 :

Die Schulleitung verfügt über die Vision einer guten Schule, aus der sie klare Entwicklungsziele ableitet und sie im konstruktiven Miteinander des Schulleitungsteams umsetzt. Ein schriftlicher Geschäftsverteilungsplan regelt die Zuständigkeiten innerhalb der erweiterten Schulleitung, in der einheimische Lehrkräfte wichtige Bindeglieder zum Sitzstaat sind. Alle schulrelevanten Fragen werden unter Einbeziehung einheimischer Leitungskräfte erörtert und zu von allen akzeptierten Lösungen gebracht. Schulvorstand und Schulleitung arbeiten effektiv und in besonders eindrucksvoller Weise an der Weiterentwicklung der Schule. Sie beurteilen unabhängig voneinander die Zusammenarbeit als sehr positiv. Die Ergebnisse der Besprechungen und Sitzungen werden anschaulich protokolliert. Die Koordinations- und Kommunikationsstrukturen sind effizient und führen zu nachhaltigen Ergebnissen.

Besonders hervorzuheben ist die wirkungsvolle Steuerung des PQM-Prozesses durch den damit beauftragten Leiter der PQM-Steuergruppe. Die von ihm bzw. der PQM-Steuergruppe in kürzester Zeit behutsam eingeleiteten Prozesse stoßen auf große Akzeptanz und versprechen Nachhaltigkeit.

### 13. Verwaltungs- und Ressourcenmanagement

Merkmal 13	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement				
	4	3	2	1	0
13.1	Die Finanzplanung bezieht die Kennzahlen/Benchmarks der Zentralstelle ein.				0
13.2	Die Schule ist kundenorientiert ausgerichtet.				0
13.3	Der Schulträger nutzt Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Finanzressourcen.				0
13.4	Der Schulträger verfügt über eine schlüssige Finanzplanung mit mittelfristiger Perspektive.				0
13.5	Langfristige Strukturentwicklungen werden auf professionelle Marketingstudien gestützt.				0

#### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 13 :

Die Qualität (Klarheit, Vollständigkeit, Fristgerechtigkeit) der der Zentralstelle übermittelten erforderlichen Schuldaten ermöglicht eine effektive Bearbeitung der Anträge. Die Schule ist ausgesprochen kundenorientiert ausgerichtet und berücksichtigt soweit möglich die Bedürfnisse von Eltern- und Schülerschaft. Regelmäßige Informationen der Schulleitung halten alle am Schulleben beteiligten auf dem Laufenden. Die Schulleitung nutzt alle elektronischen Möglichkeiten und im Jahresplan fest verankerte Informationsveranstaltungen, um über Ereignisse, Entwicklungen und Planungen zu informieren. Der Schulträger nutzt die standortbezogenen Möglichkeiten zu Sponsoring und Spendeneinwerbung. Er verfügt über eine schlüssige Finanzplanung mit mittelfristiger Perspektive, die auf der Grundlage einer eigenen Marktbeobachtung erfolgt. Strategien zur Steigerung der Schülerzahlen werden gemeinsam beraten.

## 14. Personal- und Teamentwicklung

Merkmal 14	Personal- und Teamentwicklung				
	4	3	2	1	0
14.1	Die Schule verfügt über ausgearbeitete Stellenprofile mit differenzierter Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen.				0
14.2	Die Personalauswahl erfolgt auf der Basis transparenter Verfahren und geeigneter Instrumente.				0
14.3	Die Schule hat ein Konzept zur Einführung und zur Einweisung neuer Lehrkräfte und außerunterrichtlicher Mitarbeiter.				0
14.4	Die Personalentwicklung findet auf der Grundlage von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und Anreizsystemen statt.				0
14.5	Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche und Zielvereinbarungen bieten den Lehrkräften Orientierung und Sicherheit.				0
14.6	Die Lehrkräfte arbeiten im Team zusammen.				0

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 14 :

Für alle Bereiche (Lehr-, Verwaltungs- und Hauspersonal) liegen aussagekräftige Stellenprofile mit detaillierter Beschreibung von Aufgaben, Anforderungen, Entscheidungskompetenzen und fachlichen Voraussetzungen vor. Die Personalauswahl erfolgt nach Ausschreibung transparent auf der Basis dieser Profile. Neue Lehrkräfte werden anfangs intensiv betreut und in die Schul- und Lebenswelt eingeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verwaltungsbereich werden intensiv angeleitet, regelmäßige gemeinsame mehrtägige Ausflüge fördern das Gemeinschaftsgefühl und bieten Gelegenheit zur Abstimmung sowie zum Mitarbeitergespräch. Alle arbeiten gerne in dieser Schule, in der überdurchschnittliche Leistungen durch ein transparentes Anreizsystem belohnt werden. Die Abteilungsleiter führen systematisch jährliche Mitarbeitergespräche durch, deren Ergebnisse dokumentiert werden. Zusätzlich führt der Schulleiter vor Vertragsablauf dokumentierte Qualifikationsgespräche durch.

Die Lehrkräfte arbeiten im Team und stimmen regelmäßig erzieherische Maßnahmen sowie die fächerübergreifende Zusammenarbeit ab.

Kollegiale Unterrichtshospitationen sind eingeführt.

## 15. Pädagogisches Qualitätsmanagement

Merkmal 15	Pädagogisches Qualitätsmanagement					0		
	4	3	2	1				
15.1	Vorstand und Leitung betreiben systematisch Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.				++	+	-	0
15.2	Parallel- und Vergleichsarbeiten sichern schuleinheitliche Standards und gemeinsame Bewertungsmaßstäbe.				++	+	-	0
15.3	Eine Steuergruppe koordiniert unter Beteiligung der Schulleitung und aller schulrelevanten Gruppen den Schulentwicklungsprozess.				++	+	-	0
15.4	Ein an den Kernzielen der AKBP orientiertes Leitbild liegt vor, das innerhalb der Schulgemeinschaft abgestimmt ist.				++	+	-	0
15.5	Ein Schulprogramm benennt die kurzfristige und langfristige Schulentwicklungsplanung.				++	+	-	0
15.6	Die Schule nutzt regelmäßig interne wie externe Evaluationen zur Qualitätsverbesserung.				++	+	-	0
15.7	Die Schule bilanziert jährlich Leistungs- und Entwicklungsdaten.				++	+	-	0
15.8	Die Ziele und Maßnahmen der Qualitätsentwicklung (PQM-Plan) sind mit den Außenpartnern abgestimmt.				++	+	-	0

### Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 15 :

Vorstand und Leitung betreiben systematisch Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung. Schuleinheitliche Standards werden durch Parallel- und Vergleichsarbeiten gewährleistet.

Der PQM-Prozess wird an der Schule von einer von der Gesamtlehrpersonenkonferenz gewählten Steuergruppe von vier Lehrpersonen gemäss einem schriftlich vereinbarten Mandat gesteuert und begleitet, bestehend aus einem Leiter der Steuergruppe, einem Mitglied der Schulleitung und zwei weiteren Lehrpersonen, eine aus der Primar- und eine aus der Sekundarabteilung. Es wäre zu diskutieren, wie die Einbeziehung aller schulrelevanten Gruppen das PQM weiter verbessern könnte.

Ein Leitbild liegt vor, in dem sowohl deutsche als europäische Zielsetzungen beschrieben werden. Ein Konzept zur Erhöhung der Schülerzahl und damit zu einer größeren Wirtschaftlichkeit der Schule müsste noch gefunden werden. Hierbei sollte auch erwogen werden, dem hohen Schüleranteil mit deutscher Staatsbürgerschaft im Schulnamen Rechnung zu tragen.

Ob die neue Strategie mit dem ab August 2011 startenden Profil E (englischsprachiges Programm) schon ausreicht, sollte sorgfältig beobachtet werden.

Die Schule nutzt interne wie externe Evaluationen zur Qualitätsverbesserung (SEIS+).

## Das Qualitätsprofil der Swiss School Bangkok / Deutschsprachigen Schule Bangkok

Anlage zum Inspektionsbericht

### Beurteilungskategorien für die 15 Qualitätsmerkmale

4	<b>stark</b>	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsmerkmals.
3	<b>eher stark als schwach</b>	Die Schule weist bei diesem Qualitätsmerkmal mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schlüsselkriterien werden erfüllt.
2	<b>eher schwach als stark</b>	Die Schule weist bei diesem Qualitätsmerkmal mehr Schwächen als Stärken auf; die wesentlichen Kriterien werden nicht erfüllt.
1	<b>schwach</b>	Bei allen Kriterien des Qualitätsmerkmals ist Entwicklungsarbeit zu leisten.

### Beurteilungskategorien für die 72 Kriterien (K)

++	<b>trifft im besonderen Maße zu</b>
+	<b>trifft zu</b>
-	<b>trifft nicht zu</b>
0	<b>keine Beurteilung möglich</b>

4	<b>Mindestanforderung für "4": alle bewerteten K im +Bereich, davon mindestens ein Viertel ++</b>
3	<b>Mindestanforderung für "3": 50% oder mehr als 50% der bewerteten K im +Bereich</b>
2	<b>Bewertung "2": weniger als 50% der bewerteten K im +Bereich</b>
1	<b>Bewertung "1": kein K im +Bereich</b>
0	<b>Können 50% oder mehr der Kriterien nicht bewertet werden, bleibt das Qualitätsmerkmal ohne Wertung.</b>

Norm für das jeweilige Urteil: zusätzlich zu den oben aufgeführten Mindestanforderungen und Bewertungen müssen die genannten Qualitätskriterien erfüllt sein, um eine bestimmte Bewertung zu erhalten.

<b>1.</b>		<b>Ergebnisse und Erfolge der Schule</b>						
<b>Merkmal 1</b>		<b>Ergebnisse der schulischen Arbeit</b>						
		4	3	2	1			0
1.1	Die pädagogische Arbeit vermittelt demokratische Werte und fördert demokratisches Handeln.		++	+	-			0
1.2	Die pädagogische Arbeit erzielt die Herausbildung interkultureller Kompetenz.		++	+	-			0
1.3	Die Leistungen der Schüler entsprechen im Fach Deutsch den Prüfungsanforderungen.		++	+	-			0
1.4	Die Schüler nehmen erfolgreich an Wettbewerben teil.		++	+	-			0
1.5	Die Schüler nehmen erfolgreich an Vergleichstests teil.		++	+	-			0
1.6	Die Schüler erreichen den in ihrem Bildungsgang angestrebten Abschluss.		++	+	-			0
1.7	Die Absolventen der Schule nehmen in einem angemessenen Umfang ein Studium / ein Aufbaustudium / eine Berufsausbildung in Deutschland auf.		++	+	-			0
<b>Merkmal 2</b>		<b>Schulzufriedenheit</b>						
		4	3	2	1			0
2.1	Die Schüler sind mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.		++	+	-			0
2.2	Die Eltern sind mit der Schule zufrieden.		++	+	-			0
2.3	Die Lehrkräfte sind mit ihren Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.		++	+	-			0
<b>Merkmal 3</b>		<b>Selbstpräsentation der Schule</b>						
		4	3	2	1			0
3.1	Die Schulliegenschaft ist geordnet und gepflegt.		++	+	-			0
3.2	Infrastruktur und Ausstattung der Schule entsprechen modernen Anforderungen.		++	+	-			0
3.3	Die Schule betreibt erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit.		++	+	-			0

<b>2.</b>		<b>Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse</b>				
<b>Merkmal 4</b>		<b>Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden</b>				
		4	3	2	1	0
4.1	Der Unterricht ist auf Kompetenzerwerb ausgerichtet.	++	+	-		0
4.2	Unterschiedliche Lern- und Arbeitsformen sind stimmig in den Lernprozess integriert.	++	+	-		0
4.3	Im Unterricht werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt.	++	+	-		0
4.4	Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF / DFU).	++	+	-		0
4.5	Das unterrichtliche Angebot fördert die Gestaltungskompetenz der Schüler im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns.	++	+	-		0
<b>Merkmal 5</b>		<b>Unterrichtsgestaltung</b>				
		4	3	2	1	0
5.1	Der Unterricht ist deutlich strukturiert.	++	+	-		0
5.2	Der Unterricht nutzt die Lehr- und Lernzeit effektiv.	++	+	-		0
5.3	Das verbale und nonverbale Lehrerhandeln ist verständlich.	++	+	-		0
5.4	Lehrer und Schüler setzen sich mit dem Lehr-Lernprozess auseinander.	++	+	-		0
5.5	Die Lehrkraft sorgt für einen geordneten Unterrichtsverlauf.	++	+	-		0
<b>Merkmal 6</b>		<b>Stärkung der Schülerpersönlichkeit</b>				
		4	3	2	1	0
6.1	Die Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.	++	+	-		0
6.2	Die Schüler setzen im Unterricht Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.	++	+	-		0
6.3	Die Schule fördert das soziale Lernen durch Lehr- und Lernarrangements.	++	+	-		0
6.4	Im Unterricht herrscht ein gutes pädagogisches Klima.	++	+	-		0
6.5	Die Lernumgebung fördert schüleraktivierende Lernformen.	++	+	-		0

<b>Merkmal 7</b>		<b>Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen</b>							
		4	3	2	1		0		
7.1	Die Anforderungen des Unterrichts sind angemessen.					++	+	-	0
7.2	Leistungsanforderungen zielen auf langfristige Lernprozesse .					++	+	-	0
7.3	Die Lehrkraft gibt den Schülern Rückmeldung über ihre Mitarbeit und ihren Leistungsstand.					++	+	-	0
7.4	Die Lehrkraft unterstützt den Lernprozess durch wertschätzendes Handeln.					++	+	-	0
7.5	Die Lehrkraft bestärkt die Schüler in ihrer Leistungsbereitschaft.					++	+	-	0
<b>3.</b>	<b>Schulkultur</b>								
<b>Merkmal 8</b>		<b>Beteiligung der Schüler- und Elternschaft</b>							
		4	3	2	1				0
8.1	Die Schüler besitzen Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, um sich aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung zu beteiligen.					++	+	-	0
8.2	Die Schule informiert die Eltern umfassend und regelmäßig über das Schulgeschehen.					++	+	-	0
8.3	Die Schule ermöglicht den Eltern eine aktive Mitarbeit in schulischen Gremien.					++	+	-	0
<b>Merkmal 9</b>		<b>Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern</b>							
		4	3	2	1				0
9.1	Die Schule pflegt verbindliche Kooperationen mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern im regionalen und internationalen Umfeld.					++	+	-	0
9.2	Die Schule versteht sich als Teil des Netzes Deutscher Auslandsschulen und pflegt den erfolgreichen Austausch im Rahmen des PQM.					++	+	-	0
9.3	Die Schule betreibt eine regelmäßige Kontaktpflege zu ihren Absolventen.					++	+	-	0
<b>Merkmal 10</b>		<b>Unterstützungssystem für Schüler</b>							
		4	3	2	1				0
10.1	Die Schule gibt Hilfen bei persönlichen und schulischen Problemen.					++	+	-	0
10.2	Bedarfsgerechte Ganztageseinrichtungen bestehen. Die Schule bietet ein breites kocurriculares Angebot.					++	+	-	0
10.3	Die Schule unterstützt die Schüler bei ihrer Berufs- und Studienwahl.					++	+	-	0
10.4	Die Schule hat ein Modell zur friedlichen Lösung von Konflikten erarbeitet.					++	+	-	0
10.5	Die Schule unterstützt die Integration neu eintretender Schüler.					++	+	-	0

<b>Merkmal 11</b>		<b>Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag</b>							
		4	3	2	1		0		
11.1	Die Schule wirkt als Zentrum interkultureller Begegnung.					++	+	-	0
11.2	Die Schule betreibt Schüleraustausch mit deutschen und internationalen Partnerschulen.					++	+	-	0
11.3	Lehrkräfte und Schüler an Begegnungsschulen erwerben Kenntnisse in der Sprache und Kultur des jeweiligen Partners.					++	+	-	0
<b>4.</b>	<b>Schulleitung und Schulmanagement</b>								
<b>Merkmal 12</b>		<b>Führungsverantwortung der Schulleitung</b>							
		4	3	2	1				0
12.1	Die Schulleitung entwickelt klare strategische Schulentwicklungsziele und verankert sie partnerschaftlich in der Schulgemeinschaft.					++	+	-	0
12.2	Die erweiterte Schulleitung bearbeitet teamorientiert schulrelevante Fragen unter Einbeziehung einheimischer Leitungskräfte.					++	+	-	0
12.3	Die Schulleitung sorgt für eine effiziente Gestaltung sowie Dokumentation von Konferenzen und einen effektiven Informationsfluss im Kollegium.					++	+	-	0
12.4	Die Schulleitung arbeitet mit dem Schulvereinsvorstand im Bereich der strategischen und operativen Planungen konstruktiv zusammen.					++	+	-	0
12.5	Der Einsatz der vermittelten Lehrkräfte entspricht den Vorgaben und Zielsetzungen der fördernden Stellen.					++	+	-	0
12.6	Eine effektive Vertretungsregelung vermeidet weitgehend Unterrichtsausfall.					++	+	-	0
<b>Merkmal 13</b>		<b>Verwaltungs- und Ressourcenmanagement</b>							
		4	3	2	1				0
13.1	Die Finanzplanung bezieht die Kennzahlen/Benchmarks der Zentralstelle ein.					++	+	-	0
13.2	Die Schule ist kundenorientiert ausgerichtet.					++	+	-	0
13.3	Der Schulträger nutzt Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Finanzressourcen.					++	+	-	0
13.4	Der Schulträger verfügt über eine schlüssige Finanzplanung mit mittelfristiger Perspektive.					++	+	-	0
13.5	Langfristige Strukturentwicklungen werden auf professionelle Marketingstudien gestützt.					++	+	-	0

<b>5.</b>		<b>Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung / Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>				
<b>Merkmal 14</b>		<b>Personal- und Teamentwicklung</b>				
		4	3	2	1	0
14.1	Die Schule verfügt über ausgearbeitete Stellenprofile mit differenzierter Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen.	++	+	-		0
14.2	Die Personalauswahl erfolgt auf der Basis transparenter Verfahren und geeigneter Instrumente.	++	+	-		0
14.3	Die Schule hat ein Konzept zur Einführung und zur Einweisung neuer Lehrkräfte und außerunterrichtlicher Mitarbeiter.	++	+	-		0
14.4	Die Personalentwicklung findet auf der Grundlage von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und Anreizsystemen statt.	++	+	-		0
14.5	Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche und Zielvereinbarungen bieten den Lehrkräften Orientierung und Sicherheit.	++	+	-		0
14.6	Die Lehrkräfte arbeiten im Team zusammen.	++	+	-		0
<b>Merkmal 15</b>		<b>Pädagogisches Qualitätsmanagement</b>				
		4	3	2	1	0
15.1	Vorstand und Leitung betreiben systematisch Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.	++	+	-		0
15.2	Parallel- und Vergleichsarbeiten sichern schuleinheitliche Standards und gemeinsame Bewertungsmaßstäbe.	++	+	-		0
15.3	Eine Steuergruppe koordiniert unter Beteiligung der Schulleitung und aller schulrelevanten Gruppen den Schulentwicklungsprozess.	++	+	-		0
15.4	Ein an den Kernzielen der AKBP orientiertes Leitbild liegt vor, das innerhalb der Schulgemeinschaft abgestimmt ist.	++	+	-		0
15.5	Ein Schulprogramm benennt die kurzfristige und langfristige Schulentwicklungsplanung.	++	+	-		0
15.6	Die Schule nutzt regelmäßig interne wie externe Evaluationen zur Qualitätsverbesserung.	++	+	-		0
15.7	Die Schule bilanziert jährlich Leistungs- und Entwicklungsdaten.	++	+	-		0
15.8	Die Ziele und Maßnahmen der Qualitätsentwicklung (PQM-Plan) sind mit den Außenpartnern abgestimmt.	++	+	-		0

## Darstellung der Bewertungsnormen für die Deutschsprachige Schule Bangkok

		Bewertungen				
1.	Bedingung für den Erhalt des Gütesiegels	erfüllt				
<b>2.</b>	<b>Bewertung der besonders wichtigen Merkmale:</b>					
Merkmal 1	Ergebnisse der schulischen Arbeit	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterrichtsgestaltung	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Stärkung der Schülerpersönlichkeit	4	3	2	1	0
Merkmal 7	Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen	4	3	2	1	0
Merkmal 12	Führungsverantwortung der Schulleitung	4	3	2	1	0
Merkmal 13	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	4	3	2	1	0
Merkmal 15	Pädagogisches Qualitätsmanagement	4	3	2	1	0
<b>3.</b>	<b>Ergebnisse des Qualitätsbereichs "Lernkultur - Qualität der Lehr- u. Lernprozesse"</b>					
Merkmal 4	Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterrichtsgestaltung	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Stärkung der Schülerpersönlichkeit	4	3	2	1	0
Merkmal 7	Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen	4	3	2	1	0

## Vergabe des Gütesiegels

**Die Swiss School Bangkok /  
Deutschsprachige Schule Bangkok  
erfüllt die Bedingungen  
für die Vergabe des Gütesiegels**

**"Exzellente Deutsche Auslandsschule"**

## Anlage 1

### Liste der eingesehenen / vorgelegten Schuldokumente

Nr.	Dokument	Z/V	eingesehen	lag nicht vor	Kommentar
1.	Qualitätsdokumentation	Z	X		
2.	Leitbild / Schulprogramm (einschließlich Entwicklungsschwerpunkte)	Z	X		
3.	Organigramm / Geschäftsverteilungsplan	Z	X		
4.	Jahresarbeitsplan	Z	X		
5.	Schulhaushalt (Verteilung der HH-Mittel, Fachschaftsbudgets)	Z	X		
6.	Fortbildung (PQM, REFO, SchiLF-Themen)	Z	X		
7.	Stundenplan	Z	X		
Nr.	Pädagogische Konzepte oder Beschlüsse / Regelungen	Z/V	eingesehen	lag nicht vor	Kommentar
8.	Schul- und Hausordnung	V	X		
9.	Aufnahmeverfahren	V	X		
10.	Integration neu aufgenommener Schüler	Z	X		
11.	schuleigene Curricula	V	X		
12.	Unterrichtsverteilung	Z	X		
13.	Lehrverfassung	Z	X		
14.	Förderkonzept	Z	X		
15.	Ganztagesangebote	Z	X		
16.	Leistungsbewertung	Z	X		
17.	Förderung der deutschen Sprache	Z	X		

18.	Konzept zur Medienerziehung / Methodencurriculum	Z	X		
19.	Umgang mit Absentismus	V	X		
20.	Prävention (Gewalt, Gesundheit – AIDS, Rauchen, Alkohol, andere Süchte)	V	X		
21.	Konzept zur Umwelterziehung	V	X		
22.	Konzept zur Mediation / Streitschlichtung	V	X		
23.	Sicherheitskonzept (Aufsicht, Notfallpläne, Übungen)	V	X		
24.	Konzept zu Berufsorientierung / Studienstandort Deutschland	Z	X		
25.	Personalentwicklungskonzept	Z	X		
26.	Vertretungskonzept	V	X		
27.	Kooperationsvereinbarungen (im Sitzland, mit dt. Institutionen)	V	X		
<b>Nr.</b>	<b>Übersichten / Dokumente</b>	<b>Z/V</b>	<b>eingesehen</b>	<b>lag nicht vor</b>	<b>Kommentar</b>
28.	Konferenzbeschlüsse	V	X		
29.	Konferenz- / Sitzungsprotokolle (Schulvorstand, Fachschaften, Eltern- und Lehrerbeirat)	V	X		
30.	Pädagogisches Qualitätsmanagement	Z	X		
31.	Ergebnisse von Schulvergleichen / -rankings	V	X		
32.	Teilnahme an Wettbewerben / Modellvorhaben (z. B. Model United Nations)	V	X		
33.	Öffentlichkeitsarbeit	V	X		
34.	Schule als kulturelles Zentrum (Schulfeste, Veranstaltungen)	V	X		
35.	Veröffentlichungen	V	X		
36.	Pressespiegel	V	X		